Beitermaider Zeitung rähler vom Westerwald Hachenburger Tageblati

effeint an jebem Werftage.

spreis: Bierteljährlich Pit, 9.50 Sringerlohn: burch bie Bolt: 51300, ohne Beftellgeld. beffonto: Frankfurt a. M. 19524

Amtliches Kreisblatt für den Oberwesterwaldfreis Marienberger Anzeiger

Drud und Berlag der Buchdruderei Carl Ebner in Marienberg u. Hachenburg. - Gegr. 1848 Ferniprech-Anschluffe: Sachenburg Ar. 155, Marienberg Rr. 187. Selegramm-Moreife: Beitung Sachenburg-Beiterwald. Angeigen: Die 48 mm breite Milli-meterzeile. S@fg., bie Sgefpaltene Milli-meter-Reflamegeile 75 Bfg. Bei Wieberholungen Rabaitgemabrung. Bei An-zeigen aus dem Oberwesterwaldfreise wird eine befonbere Ermäßigung von 10% vom Mettobetrage gemahrt.

213.

Dienstag, den 21. September 1920.

72. Jahrgang.

mußische Candesversammlung.

Berlin, 17. Gept.

mag wegen der polnifden Ubergriffe und der Borber Bolksabstimmung in Oberschleften.

Dr. Porsch (3tr.): Ich empsehle dringend die me des sehr berechtigten Antrages. L Conradt - Breslau (D. ntl.): Das Berhalton ton, Besatzung ist eine bewußte und beabsichtigte mahme für Bolen und gegen die deutsche Bevol-Bas unsere oberschlesischen Mitburger infolgeetleiden muffen, überfteigt das Daß des Ertrag-Die ganzen Machenschaften gehen barauf hinaum fpielen und die Alliierten por eine pollendet. ju ftellen. Die Regierung muß direkt mit bec nes zu verhandeln suchen, um sie zu veranlassen. apflichtung zu erfüllen, die sie durch den Friedens übernommen haben, Ruhe und Ordnung und intequiorität in Oberichlefien aufrecht gu erhalten. röfibent Dr. v. Rries macht Mitteilung von n eines Telegramms der Bereinigung heimat-Oberichlefier des Rreifes Sagan mit Der brin-Bitte, daß dem verbrecherischen Treiben der Franmb Bolen in Oberichlefien ein Biel gefetft und bige Bolksabstimmung herbeigeführt wird, an de. bie Oberichlefter im Reiche beteiligen dürfen, er Beifall.)

Scholig (Gog.): Dem Gedanken des Borred Repreffalien greifen, konnen wir uns nicht an-Wir find gewillt, die übernommenen Beragen lonal zu erfüllen, müffen aber auch ver-daß unsererseits die Ordnung gestört wird, daß fits der Eindruck erweckt wird, als ob wir die rung des Bertrages verhindern wollten. Die Barteien find immer auf dem Boden der Gestellierten Rommiffion erbeten. Wir fordern 4, daß auf das Entschiedenste alle nationalen Ausen verurteilt werden und rufen allen Arbeitern

jeder Gewalt abzulaffen.

ferprafibent Braun: Die Staatsregierung Entfegen und Ochmers Renninis genommen von itbaren Ereignissen, die sich in Oberschlessen ab-haben und täglich noch abspielen. Die Staatsg ist dauernd bemüht gewesen, die wirtschafts vertvolle Provinz dem Mutterlande und somit rutschum zu erhalten. Taten, wie wir sie in saben, helsen der Bevölkerung Oberschlesiens und bringen die Regierung in unwürdige Situa-(Beifall.) Tief traurig, ja geradezu empörend daß die interalliierte Kommiffion, die sich zur in Oberschlesiens aufgeworsen und die oberschles. ung wehrlos gemacht hat, um die Freiheit der ing zu fichern, nunmehr nicht imftande oder, was dem Berhalten der Franzosen auch annehmen ar nicht willens ist, das wehrlos gemachte Bolk nifde Brutglitäten ju fchüten. 3ch rufe bier Belt Die Interalliterten gur Erfüllung Diefet uf. (Lebhafter Beifall.)

oru nd (Dem.): Wir gedenken mit Teilnahme in unferer oberschlesischen Brüder und Schwegeloben, mit allen Rraften für fie eingufteben. lofen find in erfter Linie für die Migitande Stelien verantwortlich; Wenn man von uns dung des Friedensvertrages verlangt, müffen ibe auch von der anderen Seite verlangen.

Jiegler (U. G.): Die Stimmung in Oberduchaus nicht mehr deutschsfreundlich und bas uld der Regierung, die feinerzeit bei dem groburch den Oberprafidenten Sorfing die kapi-Intereffen gegen die Arbeiter gewahrt und bie Sicherheit verscherzt hat, daß die Aufing von Ruhe und Ordnung nach innen und 4 bie Arbeiterichaft geichaffen wurde. Die Arfür deutsch, Rationalismus so wenig übrig, polntiden. Wir lehnen den Antrag in der vor-Fassung ab. Er spricht nur von polnischen und es steht doch fest, daß erst die deutschen die polnischen hervorgerusen haben. (Lebhafte nd stürmische Entrüstung, in der die weiteren Redners völlig verloren gehen. Als derNedsipricht, verlassen alle Mitglieder bis auf die morraten den Sigungssaal.)

Abg. Bif dike (D. Bp.): legt gegenüber dem Bor-redner an der Hand der Tatfache die Entwickelung der Buftande in Oberfchleften bar.

Damit ichlieft die Debatte und der Antrag wird gegen die Stimmen der Unabhängigen angenommen.

Es folgt die Beratung des gleichfalls von allen Fraktionen mit Ausnahme ber Unabhängigen gestellten Antrags auf Sicherftellung ber Rechte ber Saarbevolke-

Abg. Dr. Bell (3tr.): Die Buftande im befetten Ge-biet stellen ein Ebenbild zu den eben geschilderten Berhaltniffen im Often bar, das nicht minder ergreifend ift. Die Tätigkeit ber Saarregierung ftellt eine Rette von Rechtsverletzungen und Berftogen gegen den Friedensvertrag bar, zugleich eine sustematische Drangsalierung und unerträgliche Demütigung der eingeseffenen beutschen Bevolkerung. Gine von langer Sand vorbereitete gielbewußte frang. Propaganda sucht den von alters her nie aufgegebenen frang. Wunsch, das Saarbecken zu annektieren, dadurch zu verwirklichen, daß sie das Gebiet politifch, wirtschaftlich und kulturell mehr und mehr durchdringt. Wir erwarten, daß die deutsche und die preuß. Regierung an allen guftandigen Stellen nachdrücklichfte Borstellungen erheben, damit geschehenes Unrecht möglichtt wiedergutgemacht und seine Wiederholung verhinder-wird. Der Saarbevölkerung aber rufen wir zu: Eure deutsche Befinnung ift die unfere, eure Leiden find unfere Leiden, harrt aus bis ihr erlöft feid! (Lebhafter, anhaltender Beifall,)

Abg. Reefe (Sog.): An die franz. und engl. Gewerk-ichaften laffe ich den Ruf ergeben, ihre Stimme zu er-heben um dafür zu forgen, daß die Bevölkerung des Saargebiets zu ihrem Rechte kommt.

Ministerpräsident Braun: Ich fühle mich frei von jeder nationalistischen Regung. Ich habe früher als Abgeordneter immer die Bestrebungen bekämpft, die darauf gerichtet waren, die Polen in Deutschland gu unterdrücken. Aber mit berfelben Entschiedenheit wende ich mich dagegen, daß die Bolen jest, nachdem fie mit frang. Unierstützung zur Macht gelangt sind, fremde Bolksteile, die ihrem Schutze anvertraut sind, in viel schlimmerer Weise nationalistisch unterdrücken. Im Saargebiet sind es nicht die schweren Gegensätze innerhalb der Bevölkerung, sonbern ber schwere Druck des Eroberers, der die botige kerndeutsche Bevölkerung in schwere Bedrängnis gebracht hat. Die deutsche Regierung hat bei der Saarregie-cungskommission seiertichst und nachdrücklichst Einspruch erhoben gegen die im Jufammenhang mit dem Beamtenftreik getroffenen und mit dem Geift und dem 3meck bes Friedenspertrages nicht gu vereinbarenden Magnahmen ber Saarregierung. Soweit preußische Beamte, Die ber Saarregierung gur Berfügung fieben, in Jufammenhang mit dem Beamtenftreik abgefest worden find und badurch Schaden erleiden, wird fich die Staatsregierung ihrer mit dem größten Entgegenkommen annehmen und fich die Wahrung ihrer erworbenen Rechte und ihre Schadloshaltung angelegen fein laffen.

Mbg. Ommert . Saarbriicken (Dem.): 3ch bin felbft einer derer, die durch franz. Willkür von Haus und Hof vertrieben wurden. Das Saargebiet ist urdeutsch ohne jede fremde Beimischung. Der Fluch der anständigen Arbeiterschaft und der Beamten des Saarlandes trifft bie deutschen unabhängigen Sozialdemokraten, die den Frangofen guliebe ihre eigenen Briider vergeffen haben. Das Organ ber Unabhängigen im Saargebiet wird in bemfelben Berlage hergeftellt, mo der "Saarhurier" ercheint, das berüchtigte Kapitaliftenblatt, das vom frang. Propagandafonds ausgehalten wird. Die Sagroevolkerung gibt den Glauben an ihr Baterland nicht auf.

Abg. Berten (U. G.): Wir wollen dem Untrag, wenn er sich auch nicht voll mit unseren Anschauungen deckt, nicht widersprechen.

Abg. Chersbach (D. ntl.): Das Mindefte, mas man von ber Saarregierung ju verlangen hat, ift, fich an den Friedensvertrag zu halten.

Abg. Dr. v. Ralle (D. Bp.): Je mehr auf das deutsche Bolk gehämmert wird, defto barter wird es. Wir fteben allezeit ju unferen Britbern im Weften (Beifall.)

Damit fchließt die Befprechung. Der Anirag wird einstimmig angenommen.

Schluf nach 7 Uhr Rächfte Sigung Dienstag 2 Uhr Abstimmung über das Rirchenaustrittsgefet, Antrage und kleine Borlagen.

Weltbühne.

Reine Erhöhung der Brotration.

Berlin, 20. Gept. Der Unterausichuß bes Reichs = rats fur Landwittichaft und Ernährung beschäftigte fich mit ber Betreibewirtschaft. Der Brafibent ber Reichsgetreibestelle, Bebeimrat Rleiner, bezeichnete bas Bild, bas nach ben bisherigen Feststellungen von ber neuen Ernte ju erwarten fei, als fehr trube. Die Roggenernte habe fast überall im Reiche ftark enttäuscht. Die vom Ernährungsausschuß bes Reichstags burchgesette volle Freigabe bes Deputats ber Landarbeiter an Stelle der Feitstellung ber von ber Reichsgetreibeftelle gewünschten Sochftmenge ergebe ferner einen Ausfall von 500 000 Tonnen für die Allgemeinwirtschaft. Es eröffne fich ba-mit eine neue Quelle für ben Schleichhandel. Die Reichsgetreibeftelle fchage porläufig bie neue Ernte an Brotgetreibe nur auf etwa 7 Millionen Sonnen. Die Anbauflache für Brotgetreibe habe fich um 7,35 Prozent vermindert. Die Maisernte werbe als Mittelernte, die Haferernte als eine gute Mittelernte beurteilt. Im ganzen bleibe das Ernteergebnis hinter dem Bedarf wesentlich guriich. Deshalb fei bie Reichsgetreibeftelle gegen bie Erhöhung ber Brotration, wolle aber die Berabsegnng ber Ausmahlung von 99 Prozent auf 85 Prozent zugestehen, jedoch nur bei gleidzeitiger Brot-ftreckung von 10 Prozent. Wir mußten im übrigen bis 2 Millionen Tonnen Brotgetreibe importieren, hauptsächlich aus Amerika. Bei einem Durch-schnittspreis von 500 Mark für die Tonne würde diese Einsuhr allerdings 10 Milliarden Mark erfordern. Die Uebernahme biefer Roften auf ben Brotpreis murbe unfogial fein. Rach Unficht ber Reichsgetreibestelle mußten fie auf die Reichskaffe übernommen und burch allgemeine Steuern aufgebracht werben. Die Un-lieferung von Getreibe einschließlich Safer fei in biefem Jahre gegen bas Borjahr bis jum 15. September von 241 000 Tonnen auf 557 000 Tonnen geftiegen. Aber im Borjahre hab gerade um diese Beit eine wesentliche Ber-besserung ber Anlieferung eingesett mahrend wir jest an-scheinend bereits wieder in ruckläufiger Bewegung stehen. Um ichlimmften beunruhigt nicht ber Ausfall ber Ernte, fondern der Umftand, bag bie Erekutive auf dem Gebiet ber öffentlichen Wirtschaft augerordentlich ftark verfage und bag bie Anordnungen nicht befolgt werben.

Solg wieder im Land.

Berlin, 20. Gept. Um 9. Geptember erhielt ber Berleger ber "Bogtlander Rachrichten" von bem Rom muniften Solg, ber mabrend bes Rapp-Butiches im Bogtlande herrftte, einen in Falkenstein gur Boft gegebenen Drobbrief, worin ber Banbenführer erklart, er merbe ihm in kurger Beit für fein fo lebhaftes Intereffe an bem Brogef gegen bie rogtlanbifchen Kommuniften u. für feine Berleumdungen" feinen perfonlichen Dank abftatten. Auf Grund Diefes Briefes gog die fachfische Regierung bei der tschechischen Erkundigungen ein und erhielt auch die Beftätigung, baß Solg por einigen Tagen aus bem Sanatorium geflüchtet fei. Solg icheint fich in ber Falkenftein.r Begend verborgen gu halten,

Das Remporker Bombenattentat ein politisches Berbrechen.

Mm fterbam, 26. Geptember. Rach einer "Telegraaf = Melbung aus London glaubt man in Rempork, baf bie große Erplofion die Folge einer Berich morung mar. Die Firma Morgan arbeitet'in Amerika für bie englische Regierung. Der Anschlag wirb baber für einen Racheakt irifcher Ginnfeiner gehalten.

Der Leutnant Mrnaud von ber Frangofifden Oberkommiffion, beren Buros bicht bei bem Blage liegen wo bas Attentat ftattfand, erhielt am Mittwoch morgen einen Brief, in bem ber Schreiber bie Mitglieber ber Rommiffion marnt und ihnen rat fie follten, wenn ihnen ihr Leben lieb fei, bas Buro um zwei Uhr nachmittags verlaffen, ba um 21/, Uhr in Ballftreet eine Ratastrophe statt-finden werbe. In dem Briefe heißt es. "Bestimmte Berfonen find verärgert und haben bie Abficht, fich gu rächen."

Ein Effektenmakler erhielt eine vom 14. September batierte Boltkarte aus Toronto, in ber ihm geraten wirb, am Mittwoch um 3 Uhr nacha ittags Wallftreet gu ver-

Die Anficht ber Polizei geht babin, bag ber Unschlag bas Werk von Extremiten ift. 3m Busammenhang bamit wird ein Rommunift mit Ramen Gifher genannt,

ber Toronto in ber R cht vom 14. Geptember verlaffen hat und ber mit Bezug auf Wallftreet erklärt haben foll: "Dort leben viele Millionare, Die getotet merben muffen." Einer anderen Reunorker Melbung gufolge wird ber

angerichtete Schaden jest auf brei Millionen Dollar geschäft.

Rurge Rachrichten.

- Die interalliierte Kommiffion verweigerte Fürftbifchof Dr. Bertram in Breslau die Einreife gur Beihe der neuen Antonienkirche in Lubofchut ((Kreis Oppeln).

Mit Rückficht auf die politische Situation und barauf, daß der Reichstag bereits am 18. Oktober zusammentritt, bat bas Bentralkomitee ber Unabhangigen Sogialdemokratifchen Bartei beichloffen, den Parteitag auf ben 12. Oktober zu vertagen

- Die Berliner Polizei nimmt an, daß die Beugin im Berleumbungsprozeg Bring, die Tangerin Hildegard Plaumann, fich nicht felbst entleibt hat, sondern daß ihr Tod von fremder Hand gewaltsam her-

beigeführt morden fei.

- Das Rriegsgericht in Budapeft verurteilte, im Pro-Stefan Dobo, Tibot und Stankowsky jum Tode burch ben Strang. Alexander Suttner ju 15 Jahren ichweren ichweren Kerkers, Gugen Bagu und Wilhelm zu drei Monaten Gefängnis,

Die polnifche Friedensdelegation, die unter Führung des Bigeminifters Domski mit Sonderjug in Dangig eintraf, ift mit drei englischen Torpedobootsgerftorern nach Riga in Gee gegangen.

In Moskau wird die dritte Sigung des allru ffif d en Bentralvollzugskomitees am 23 Gep-

tember ftattfinden.

Ein Radiotelegramm aus Moskau meldete den Tod des Generals Semenow. Mit ihm wird die ruffifche Govjet-Regierung von einem Gegner befreit, der es verstanden hat, in Oftsibirien alle gegenrevolutionaren Clemente gu fammeln und als Generaliffimus von Transbaikalien eine Regierung zu bilben, die eine Soffnung aller antibolichewiftischen Rreise war,

— Die britische Regierung hat eine neue Rote nach Moskau gesandt, worin fie die sofortige Freilaffung der in Rugland gurückgehaltenen britifchen Staats-

angehörigen fordert

Der italienische Rationalverband ber Gewerkichaften feste feine Berhandlungen mit den Miniftern für öffentliche Arbeiten und für Inneres fowie mit mehreren Banken jum 3wecke ber Erwerbung einiger groger Betriebe durch ein nationales Ronfortium der metallurgifden Gewerkichaft fort.

— Die englische Regierung beabsichtigt, einen Aufruf zu erlassen zur Aushebung von freiwilligen Reskruten mit bem 3wecke, sie für die Aufrechterhaltung ber Ord nung in gang Irland gu verwenden.

- Die erften Wahlen, die in den Bereinigten Staaten im neuen Wahljahre stattfinden, haben einen über Erwarten glangenden Sieg der Republikaner eine ichwere Riederlage der Demokraten gebracht.

Ein Junkspruch aus Anapolis übermittelt die Rachricht aus Schanghai, daß die Chinefen in den nördlichen Provingen ihre Familien vergiften, um fie davor zu bewahren, Hungers zu fterben.

Heimatdienst.

Sachenburg, 21 Gept.

- Rirchliches Leben. Um Sonntag fand in ber evang. Rirche Festgottesbienft gur feierlichen Einweihung ber neuen Blocken ftatt, welch bei biefer Belegenheit gum erften Male in ben Dienit ber Rirche traten. - Bon ber kath. Kirche aus feste fich am Bormittag wie alljährlich am Dreifaltigkeitssonntage, eine feierliche Prozeffion nach Marienftatt in Bewegung.

- Sohere Renten für die Rriegsbeschädigten. Die nach bem neuen Reichso rforgungsgeset zu gahlenden höheren Gebührniffe für die Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen beburfen einer Reufeftfegung ber Renten, die bis gur endgültigen Regelung geraume Beit in Unfpruch nehmen wird. In ber Bwifchenzeit muß burch Borfchugzahlungen geholfen werben. De ben amilichen Burforgeftellen gur Berfügung ftehenden Mittel ber fogialen Fürforge find für biefe Bahlungen un fich nicht bestimmt und find auch bei weitem hierfilt nicht ausreichend. Die Sauptfürforgeftelle Wiesbaden hat wiederholt bei bem Reichsarbeitsminifterium auf bas Unhaltbare biefes Buftandes bingem efen und bat bringend gebeten, bag größere Baufchalbetrage für biefe Borfchufgahlungen überwiefen werben und bag ferner die Mittel ber fogialen Fürforge für bie Rriegsbeschädigten und Rriegshinterbliebenen erheblich erhöht werben mußten. Die eindringlichen Borftellungen icheinen gefruchtet gu habent Rach einem bei ber Sauptfürforgeftelle eingegangenen telegraphischen Beicheibe bes Reichearbeiteminifteriums werben die Benfioneregelungsbehörden burch einen fofort ericheinenben Erlag ange iefeu. ben Sauptfürforgestellen die biober gezahlten Borichuffe auf Die höheren Renten ju erstatten. Auferdem ift eine Er-höhung ber Reichsmittel für Die soziale Kriegsbeschäbigtenund Rriegshinterbliebenenfürforge in Ausficht geftellt morben. Diefe Radpricht mirb pon ben beteiligten Rreifen mit Benugtuung begrüßt werben.

- Sebühren auch für nicht guftan be ge kommene Ferngefpräche. Bon der Reichspoftver-waltung wird uns zu der Frage "Ift die Bost berechtigt, für nicht zustande gekommene Gespräche irgendweld,e Debühren zu erheben?" folgendes geschrieben: 3m Gernve. hehr wird die Gebühr für ein nicht bringenbes Dreiminutengespräch erhoben, wenn fich nach Serfiellung der Derbindung die Sprechstelle, die das Gesprach verlangt hit, nicht meldet, obwohl ihr Anschluß betriebefähig ift. In übrigen find im Fernverkehr die Beiprachsgebühren erft

fällig, wenn die verlangte Sprechftelle ober eine daran angeschloffene Nebenftelle den Unruf beantwortet hat. Dagegen werden im Ortsverkehr die Einzelgesprächsgebühren fällig, sobald die Sprechstelle des Anrufenden mit der betriebsfähigen Sprechftelle des Angerufenen verbunden ift. hier ist es also nicht notwendig, daß der Angerusene sich auch meldet. Wohl aber muß feststeben, daß seine Sprechstelle nicht gestort ist. Diese Bestim-mung erstreckt sich auch auf die Nachtgespräche des Ortsverkehrs. Innerhalb diefer Grengen ift alfo die Boft in der Tat nicht nur berechtigt, sondern nach der mit Buftimmung des Reichsrats erlaffenen Ternfprechgebührenordnung auch verpflichtet, für nicht zuftande gekommene Befprache Gebühren gu erheben.

Marienberg 18. Gept. Schöffensigung vom 16. 9. 20. 34 Einwohner aus E. und Umgebung waren beschuldigt, von dem Metgermeifter R. aus E. im November ober Dezember 1919 Fleischwaren ohne Karten bezogen zu haben. Mangels Beweises erfoigte Frei-

fpredjung. Die Roften bes Berfahrens und die den Ungeklagten erwachsenen Roften wurden dem Beugen R. aus E. auferlegt, weil das Berfahren durch feine in grob fahrlässiger Beise erstatteie Anzeige veranlaßt ist. Der Arbeiter S. aus L. hatte 13 Eichenstangen 1. bis

3. Rlaffe aus bem Gemeindemald L. entwendet. wurde gu 175 Mark Geldftrafe und gum Erfat des Bertes des entwendeten Holges mit 35 Mark an die geichadigte Gemeinde verurteilt.

Der Gaftwirt D. aus D. war beschuldigt, ohne Genehmigung des Kreisausichuffes eine Wohnung vermittelt zu haben. Da er in gutem Glauben gehandelt hatte mußte feine Greifprechung erfolgen.

Wegen des gleichen Bergehens murden der Landwirt R. aus D. zu 50 Mark und die Witwe 3. aus S. gu 100 Mark verurteilt, weil fie trog Renntnis der Beftimmungen doch ohne Genehmigung des Rreisausschuffes vermieteten.

Der Hilfsarbeiter B. aus E., der Berwaltungsgehilfe B., der Streckenarbeiter B. und ber Steinbrucharbeiter B, famtlich aus E., waren beichuldigt, zwei Untergestelle Bu Rippmagen, Die fie durch Jund im Befit hatten. rechtswidrig jugeeignet ju haben. Gie erhielten jo 50 Mark Geldftrafe.

Der Schreinerlehrling G., die Landwirtsgehilfen 2B und G., alle aus L., waren wegen desfelben Bergebens angeklagt. Sie wurden ju je 20 Mark Beloftrafe ver-

Der Biebhirte D. aus St. hatte unbefugt Rube im Feld und angrengenden Wald weiden laffen und erhielt hierfür 24 Mark Gelbftrafe.

Der Landwirt S. aus E. war wegen Beleidigung dreier Unteroffiziere der Reichswehr angeklagt, wurde aber gemäß Bar. 199 Strafgefegbud, für ftraffrei er-

Der Landwirt St., der Fleischbeschauer R. und der Bergmann S., alle aus S., hatten eine Ruh notge-ichlachtet, die Notichlachtung nicht angemeldet und das Fleifch nicht an die von der Rreisfleischstelle bestimmte Stelle abgeliefert. Bahrend R. freigesprochen wurde, erhielten St. und S. je 50 Mark Gelbstrafe.

Der Steinbrucharbeiter R., fein Sohn R. u. der Metgermeifter E. aus R. waren angeklagt, Holz aus dem Rirburger Gemeindewald gestohlen zu haben, wozu ihnen der Juhrmann K. aus N. durch Tat Hilfe leistete, indem er das Holz nach Hause fuhr. Während der Gohn des N. und K. freigesprochen wurden, da sie nicht wußten, doß es fich um gestohlenes Solg handelte, wurden R. und E. gu je zwei Wochen Gefängnis verurteilt.

Lette Drahimeldungen.

Berhafteter Scheckichminoler. Berlin, 20. Sept. Die Berliner Kriminalpolizei hat einen feit langer Frift fein Unmefen treibenber Scheckichwindler festgenommen, ber feine Beschäfte hier und in anderen Orten machte. Das fich als Rittergutsbefiger Wontscheft und Frau aus Schleften ausgebenbe, fein gekleidete Baar machte überall große Einkäufe in Modemaren, Belgfachen u. Juwelen, Die es in Schecks auf bas Konto einer Großbank beglich. Der Berhaftete murbe ale ein fchon wiederholt vorbestrafter frango. fifcher Staatsangehöriger feitgeftellt, der mahrend des Rrieges als frang. Goldat befertiert ift.

Internationaler Schiffahrtskongreß in Rarls:ube. Raris ruhe, 20. Gept. In Berbindung mit einer großen Ausstellung über Badens Wafferweg: und Elektrizitätsversorgung wird am 12. Oktober hier ein inter nationaler Schiffahriskongreß tagen, für den fich bereits eine febr große Teilnehmergahl angemeldet bat.

Revolutionare Rundgebungen in Stalien, Rom, 20. Gept. In verschiedenen Teilen Italiens kam es anläglich ber Militaraushebungen gu revolutionaren Rundgebungen. In Livorno riefet die Militäcpflichtgien bei ihrem Durchguge durch de Stiet: Soch Lenin! Soch die Revolution! Much in Frieul kom es ju Bufammenftogen ber Militarpflichtigen mit ber Boligei und ber Genbarmerie.

> Berantwortlicher Schriftleiter: Richard Grunromsky, Sachenburg.

> > umtlides.

mr. R. G. Marienberg, 8. Gept. 1920.

Betr : Breife für Caatgetreibe. Muf Grund des Bar, 4 der Berordnung über die Breife für Getreide aus der Ernte 1920 vom 14. Juli 1920 (ROBIS 1456) fowie auf Grund der Berordnung fiber Kriegsmagnahmen gur Sicherung ber Bolksernahrung find die Sochftpreife für Saatgetreide wie folgt fest

Bur anerkanntes Saatgut betragen d. Sots bei Weigen, Spelg (Dinkel, Jefen), Emer und 6 für die erfte Abfaat bis au 2110 Mark, für die aweite Absaat bis au 2010 Mark

für die dritte Abfaat bis gu 1910 Mark bei Roggen

für die erfte Absaat bis zu 1970 Mark

für die zweite Abfaat bis zu 1870 Mark für die dritte Abfaat bis 1770 Mark

bei Gerste und Hafer für die erste Absaat bis zu 1920 Mars, für die zweite Abfaat bis zu 1820 Mark für die dritte Abfaat bis gu 1720 Mark für die Tonne!

Anerkanntes Saatgut find nur erfte, aweite ober Absaaten, die unter Bezeichnung des anbauenden wirts, ber Fruchtart, ber Große ber Unbauflache m anerkennenden Stelle in einem von der Reimson ftelle im Deutschen Reichsanzeiger gu veröffentlie Bergeichnis aufgeführt find.

Für fonftiges Saatgut (Handelsfaatgut) betele

bei Weigen, Spelg (Dinkel, Jejen) Emer u. En bei Weigen, Spelg (Dinkel, Jefen) Emer und Einkorn

bei Berfie und Safer für die Tonne.

Die herren Burgermeifter erfuche ich um fofe Bekanntgabe auf übliche Weife, Der Borfigende des Kreisausichuffes. 3. B. 8.

Bolizeivecorbnung

betreffend Meldenflicht der Ausländer

1670 9

1620 5

Muf Grund ber Bar, 137 und 139 des Gefeges ibe allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (5 S. 195), fowie der Par. 6, 12 und 13 der Berodiber die Polizeiverwaltung in den neu erwordene besteilen vom 20. September 1867 (G. G. 1529) mit Zustimmung des Bezirksausschusses für den Ubes unbesetzten Teils des Regierungsbezirkes baden folgende Polizeiverordnung erlaffen:

§ 1. Jeder über 16 Jahre alte Ausländer pflichtet, fich binnen 48 Stunden nach der Anime der Ortspolizeibehörde des Aufenthaltsortes aun

Die Melbepflicht greift nicht Plat, wenn der Ir halt im Begirke einer und derfelben Ortspoliebe nicht länger als 48 Stunden dauert.

§ 2. Die Anmeldung hat perfonlich unter Von des Baffes oder des als Bagerfat dienenden and Ausweises (Par. 3 der Berordnung vom 21. Juli 1 (RGBIS 599) zu' erfolgen. Sie wird von der geibehörde unter Beidrückung des Umtsfiegels u Angabe des Tages und der Stunde der Meldung oder Personalausweis bescheinigt.

Der Anmelbung ift ein Lichtbild des Anmelbende sufügen; ift er nicht im Befit eines gilltigen oder Personalausweises, so find vier Lichtbilder

Rranke und Gebrechliche können unter Beiben einer dratlichen Bescheinigung fdriftliche Borum einreichen; auch dies muß 48 Stunden nach be kunft gefchen; die Polizeibehörde kann nacht

perfonliche Anmeldung fordern. § 3. Wer einem Ausländer entgeltlich ober geltlid Wohnung oder Unterkunft gemahrt, ift om tet, sich über die erfolgte polizeiliche Anmeldung Beherbergten binnen 48 Stunden nach der Am ju vergewissern. Wird ihm die Anmeldung nicht gewiesen, jo hat er die Ortspolizeibehörde idriffi mundlich binnen 24 Stunden Ungeige gu erftat.et der Ausländer die Wohnung oder Unterkunft auf der Wohnungsgeber dies binnen 24 Stunden ober mündlich der Ortspolizeibehörde anguzeige nicht der Ausländer fich bereits felber abgemell dies unter Borlegung der abgestempelten Abmellen Wohnungsgeber nachgewiesen hat.

§ 4. Die Ortspolizeibehörde hat über die in Begirk fich aufhaltenden Ausländer Liften gu in denen Namen, Alter, Staatsangehörigkeit, Dr. Juzugs, Tag der Ankunft und Tog der Am einzutragen find.

Bei Kriegsgefungenen ift außerdem ju wermeren welchem Luger fie gehören und bei welchem Arbeitge beschäftigt werden

§ 5. Alle über 16 Sahre alten Ausländer, de Indereits bings 48 Stunden innerhalb des preußischen Staatsgebeit gehalten haben, ohne daß fie fich bisher bei eine geibehörde angemeldet haben, find, auch ohne We und Aufenthaltswechsel verpflichtet, die Annekannen zwei Wochen nach Inkrafttreten biejer Berabei der Octspolizeibehörde ihres gegenwartign holtsortes persönlich nachauholen, und smar and wenn sie sich im Besitze eines Baffes oder Pass ausweifes befinden.

S 6. Auständer, die ihrer Meldepflicht gemäß is 2 und 5 nicht genügen, sowie Wohnungsgever, b Bocschriften des Pur. 3 zuwiderhandeln. serde Gelostrafe dis zu 60 Mork, im Unvermögenstelle entspiechender Haft bestraft. Neben der Strafe haben Ausländer, die dieter sochnung zuwiderhandeln. ihre Ausweisung aus der

ordnung zuwiderhandeln ihr: Ausweifung aus be biet bes preußischen Staates gu gemärtigen.

Wiesbaden, 31. Juli 1920.

Der Regierupgsped

Marienberg, 14. Gepl. Borfiebende Boligeiverordnung bringe ich ber öffentlichen Renntnis.

Ortspolizeibehörden erfuche ich, für entsprechende

Bis jum 25. Sepiember ds. 3s. ift mir fiber die 3ahl, sangeborigkeit und Berufsbugehörigkeit der angewien Ausländer gu berichten.

Der Landrat: Ulrici.

Beieg über bie Entwaffnung ber Bevolkerung. Bom 7. August 1920,

ne Reichstag hat das folgende Gefes beichloffen, das Suftimmung des Reichsrats hiermit verkundet wird:

Militarmaffen find bis gu einem bom Reichsffar für die Entwaffnung (Bar. 7) festzusegenden steunkt an die von ihm zu bestimmenden Stellen ab-fen. Der Reichskommissar kann bestimmen, daß soll nur eine Anmeldung der Militärwaffen zu er-

on der Ablieserung der Wassen ist nur die Reichs-trund die zur Ausübung ihres Berufs mit Wassen ver-

Beamtenschaft befreit. Mitarwaffen gelangt, hat dies innerhalb 3 Tagen

Militärwassen gelangt, hat dies innerhald 3 Tagen sir die Ablieferung zuständigen Stelle unter Angabe unt und Jahl anzumelden.
Die sür Militärwassen gegebenen Borschriften sinden auf wesentliche fertige oder vorgearbeitete Teile sowal Munition von Willitärwassen Anwendung. Berden Militärwassen dann, wesentliche Teile von Militärwassen an ihnen vorden sind. Nähere Bestimmungen hierüber trifft der deskommissar für die Entwassenung.

In Reichskommiffar bestimmt ,welche Waffen als Mimaffen anzusehen find.

für die Ablieferung rechtmäßig erworbener Waffen Emfchädigung gu leiften.

Ilm Berjonen, welche die in ihrem Gewahrfam beten Militarmaffen innerhalb der vom Reichskomfit festgesetten Grift abliefern, oder welche die gemäß 1, Abfag 2 erforderliche Unmeldung innerhalb Diefer erfiatten, wird Straffreiheit wegen unbefugter An-ung sowie wegen Zuwiderhandlungen gegen die über moung oder Ablieferung von Waffen und Munition et gewährt wird, werden die verhängten Strafen wollftreckt, die anhängigen Berfahren eingestellt und nicht eingeleitet.

berftellung von Militärmaffen und ber Sandel bnen ift verboten.

anahmen auf Grund des Artikels 168 des Frie-autrages werden auf Antrag durch den Reichskomar genehmigt.

er von Baffen- oder Munitionslagern, für die eine erungspflicht besteht, Kenninis hat, oder erhält, mverziiglich einer ber vom Reichskommiffar für die ferung bestimmten Stellen Anzeige gu erstatten.

s Baffenlager gelten: bei Geschüßen, Minenwersern, Flammenmersern, Raschinengewehren ober Maschinenpistolen insge-

bi Gemehren oder Karobinern des Modells 1888-98 Dandgranaten oder Gewehrgranaten insgesamt

Munitionslager gelten:
De Geschütz- und Minenwerfermunition 20 Schuß, Dandwaffenmunition 500 Batronen.

Reichskommiffar fur die Entwaffnung der 31erung wird vom Reichsprafidenten ernannt. Er tieht der Reichsregierung und hat seinen Sig in

Reichskommiffar kann für einzelne Länder ober Teile des Reichsgebietes im Benehmen mit den erungen besondere Landes= (Bezirks=) Kom= und Stellvertreter für Dieje bestellen und ihnen Befugniffe gur Durchführung übertragen, ohne berdurch seine Berantwortlichkeit berührt wird.

Reichskommissar wird ein vom Reichstag gewählsthat von 15 Personen beigegeben.

porherige Zustimmung des Beirats ift zu grund-Musführungsbeftimmungen einzuholen. Golade in dringenden Fällen untunlich ist, hat der stammissar selbständig erlassene grundlegende Ausasbestimmungen dem Beirat gur Genehmigung vor-

Reichskommissar im Rahmen der Gesetze alle ihm nich erscheinenden Anordnungen tressen.

dig berechtigt, Durchjuchungen und Selajung augerhalb der durch die Strafprozehordnung gestenzen anzuordnen, sowie eine Kontrolle des der Eisenbahn, der Schiffahrt, der Post, der werden und sonstigen Fuhrwerke sowie des Luftsanzuordnen und die zur Durchführung ersormanzuordnen zu treffen.

Reichskommissar kann gur Durchführung seiner bin die Sicherheitspolizei anfordern und ihr Anneisteilen. \$ 10.

anforderung der Sicherheitspolizei über ben Beste Landes oder einer preußischen Provinz hinaus im Benehmen mit der Landesregierung erfolgen.

Wo die polizeilichen Magnahmen gur Durchführung der Waffenablieferung nicht ausreichen, hat die Reichswehr dem Reichskommiffar auf Ersuchen bei Durchführung seiner Aufgaben Hilfe zu leisten. Die Berwendung der Reichswehr bedarf der Justimmung der Reichsregierung. Die Befehlsverhältniffe der Reichswehr bleiben badurch unberührt.

Sämtliche übrigen Behörden des Reichs, der Lander und der öffentlich rechtlichen Selbstwermaltungskörper mit Ausnahme ber Gerichte haben innerhalb ihrer 3uständigkeit den Anordnungen des Reichskommissars, welche sich auf die Ersassung von Militärwassen beziehen, unbedingt Folge zu leisten. Bon Anordnungen, die an nachgeordnete Behörden der Länder ergehen, ist den vorschieden der Länder ergehen ist der vorschieden der Länder ergehen der vorschieden gefegten Dienfiftellen Diefer Behörden Mitteilung Bu

Die Gerichte haben innerhalb ihrer Buftandigkeit dem Reichskommiffar Rechtshilfe ju leiften. Die Borichriften bes 13. Titels des Gerichtsverfaffungsgefeges finden entfprechende Unwendung.

§ 11. Der Reichskommissar ift ferner besugt, Bestimmungen über Quartierleiftungen und Naturalleistungen für die Sicherheitspolizei und andere von ihm herangezogene Silfskräfte zu erlaffen sowie Belohnungen für Mitiei-lungen, welche der Erfaffung von Militarwaffen för-berlich find, und Entschädigungen für abgelieferte Waffen zu bewilligen.

Der Reichskommissar hat das Recht, innerhalb der im Paragr. 1 festgesetzten Frist die Abgabe eidesstattlicher Bersicherungen über Wassenichiebungen oder über den Befig und Berbleib von Baffenlagern allgemein ober im Einzelfalle bei den von ihm gu bezeichnenben Behörden

Mit Gefängnis nicht unter drei Monaten und mit

Geldstrafe bis zu 300 000 Mark wird bestraft:

1. wer nach Ablauf der gemäß Paragr. 1 dieses Geses sestzuießenden Frist Militärwassen unbesugt in Gewahrsam hat, oder der ihm gemäß Paragr. 1 obliegenden Anmeldefrist nicht nachgekommen ist.

Als Inhaber des Gewahrsams gilt auch der, in beffen Wohnung, Gebäude, auf deffen Grund und Boden oder Schiff fich Militärwaffen mit feinem Biffen befinden, 2. wer ben vom Reichskommiffar oder den Landes-

(Begirks-) Rommiffaren auf Grund Diejes Gejetes

erlaffenen Anordnungen suwiderhandelt, 3. wer feiner gemäß Parage. 6 bestehenden Anzeige-pflicht nicht nachkommi,

4. wer nach Inkrafttreten diefes Gefeges ohne Genehmigung des Reichskommiffars Militarmaffen berstellt, anbietet, feilhält, veräußert, erwirdt oder ihre Beräußerung und ihren Erwerd vermittelt.

5. wer öffentlich vor einer Menschenmenge oder wer durch Berbreitung oder öffentlichen Unschlag oder

öffentliche Schaustellung von Schriften oder anderen Darstellungen zum Ungehorsam gegen die es Gesetz oder die auf Grund dieses Gesetzes erlassenen Anordnungen des Reichskommissars auffordert.
Sind mildernde Umstände vorhanden, so ist die Strafs Gefängnis dis zu einem Jahre oder Geldstrase die zu

zehntaufend Mark.

In fcmeren Fällen ift ftatt Gefängnisftrafe auf Bucht-

haus dis zu fünf Jahren zu erkennen. Ift die Tat nachweislich begangen, damit die Waffen zu Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Sachen ver-wendet werden, so tritt statt Gefängnisstrase Zuchthaus-strase bis zu 10 Jahren, bei mildernden Umftänden Ge-fängnisstrase nicht unter drei Monaten ein.

Militarmaffen, welche nicht innerhalb der festgefetten Griften angemeldet oder abgeliefert werben, find vom Reichskommiffar oder den von ihm bestimmten Stellen ohne Entichabigung als bem Reiche verfallen gu er-

Sämtliche R ften des Entwaffnungsversahrens fowie die Aufwendngen für die auf Grund Diefes Befenes an gahlenden Entichädigungen und Beldhnungen trägt das

Der Reichsminister der Finanzen wird ermächtigt, dem Reichskommiffar einen Kredit von vorläufig 200 Millionen Mark gur Berfügung gu ftellen.

\$ 17 Diefes Gefet tritt mit dem Tage feiner Berkfindigung in Rraft und mit dem 1. Marg 1921 außer Rrafi. Berlin, 7. Auguft 1920.

Der Reichspräfident: Cbert. Der Reichsminifter ber Finangen: Roch. (Schluß folgt.)

Befauntmachungen d. Stadt hachenburg

Die vollstänoige Auflösung des Bagenparas auf ten Trieb in Giegen erfolgt bemnachft.

Mur folange Borrat reicht, wird abgegeben: Rleine Panjewagen für Ruhfuhrwert ober leichtes Pferdegefpann. Mittlere, fdwere, gedeckte Wagen, Seldkuden. landwirtichaftliche Wagen.

Rriegsbeschädigte erhalten außerbem bebeutende Ber-

Reifeifen, Raber, Achjen in allen Dimenfionen find gang besonders billig. Besichtigung lohnend. Weitere Auskunft erteilt der Leiter des Wagenparas, Giegen, Frang Ludwig Genner, Ludwigftrage 39, Fernruf 1225,

Sachenburg, 15. Gept. 1920. Der Burgermeifter. Am Mittwoch, ben 22. Ds. Mts., nechmittags vont 1-2 Uhr findet der Berkauf von Butter ftatt und gwar an die Inhaber ber Fettkarten Rr. 101-150.

Es wird hierdurch nochmals barauf hingewiesen, bag nut ju ber feitgesetten Stunde abgegeben wird. Spattre Mogabe erfolgt unter keinen Umitanben.

Sachenburg, ben 20. September 1920.

Der Bürgermeifter,

Anzeigen.

Wir zahlen ____

die am 1. Oktober 1920 fälligen

Mark 1000 Fernsprecher-Kaution

an Mitglieder

vorschussweise bei billigster Berechnung. Auskunft und Annahme der Mitgliedschaft an unserer Kasse.

Vereinsbank Hachenburg

Glas

in Streifen von 26-60 cm kistenweise abzugeben

Rarl Winter

Hachenburg.

Dachpappe Nr. 1 u. 0 Karbolineum

Rarl Winter

Hachenburg.

Schürzendruck u. Schürzenstoffe

Wilhelm Pickel, Rachenburg.

la Tafelmargarine Japan-Vollreis Salat- und Rüböl

Carl Winter Hachenburg.

Neu eingetroffen:

Kaffee - Margarine Rauchtabak — billige Zigarren Joh. Busmann, Hachenburg, 5chloft-

Achtung! Vorzugs=Angebot! Brillante Ware!

Wegen Umlegung der Sabritation nur Mart 120 .franto Nachnahme dieje 4 Rein- Aluminium-Rochtopfe



Inhalt :

1 Topf, 5 Liter Inhalt, Mark 30 - ertra 1 Schopf- oder Schaumlöffel a Mark 7,50

Eiter

Fabrikbetrieb R. Ceuthe, Solthaufen b. Blettenberg.

Von der Reise zurück.

Dr. Reipen Siegen.

Hais-, Naien-, Ohrenarzt.

Mann.-Ges.-Verein Hachenburg. Mitiwoch abend 9 Uhr bestimmt Bejangprobe.

Tapeten

in großer Auswahl, laufenbe Reuheiten bei

Berm. Schnabelius Juh. Karl Hahlbohm Marienberg, Westerwald. Gechs Wochen alte Ferkel

ftehen zum Berkauf bei Josef Börner, Mitert.

13 Schone Schweine (8 Boch. alt), ju verkaufen. Bitte ift v. Rlauenseuche frei.

Ww. Eulberg. Hütte.

Eine

(mit Ruhkalb) gu verkaufen bei

Christian Leukel Bretthaufen (Norken).

d billige Angebo

in the season of	
Neffel	-
80—87 cm breit, ungebleicht, starks fadige Ware Mtr. 17.50 14.50	
<u> Semdenbiber</u>	-
80 cm. breit, garantiert waschechte 16^{50} Mtr. 19.75	
<u> Semdentuch</u>	3
weiß, 80—90 cm. breit, garant. wasch= echte Ware. Mtr. 18.50, 14.75	
Schürzenzeuge	9
helle und dunkle Muster, doppels 2300 breit Mtr. 26.50	
Rleiderstamosen	6
helle und dunkle maschechte Qualis 2750 täten, doppelbreit. Mtr. 35.50,	SPECIAL PROPERTY.
Jackenbiber .	ALE
blau m. weiß. Blumen u. and. helle u. dunkle Mufter, Mtr. 29.75, 27.50, 25.50 1975	5
Biber	-
für Bettücher und Unterkleidung 11.75 Mtc. 19.75, 17.75,	-
Bettkattune	
waschechte Ware, 80 cm. breit, in 17.50 vielen Mustern, Mir. 19.50	11
Bettzeuge	4
80 cm. breit, karriert Mir. 24.75	COURSES O
Rleiderdruck 10.75	MINES IN
blau und weiß getupft, waschecht, Mtr. 16.75	CONTRACT
Erstlings=Wäsche	-
in größter Auswahl.	100
Mein großes Kurzwarenlager	1



	Rleiderstoffe
14.50	Rarriert und geftreift, für Kleider, 1975 Blufen und Rocke Mtr. 29.50, 26.50,
	Rleiderstoffe
16^{50}	in rot, blan u. schwarz, gute trags echte Ware, doppeltbreit Mit. 2950
	Blusenstoffe
14.75	neueste, modernste Streifen in vielen 29.75
	Schwarz Alpacca
2300	120 cm. breit, in la Qualität besons 52.50 ders geeignet f. Brautkleider Mir.
27^{50}	Handarbeiten
1000	in grosser Auswahl.
1975	Bettbarchent
	ganze Bettbreite, echtfarbig rot u. 59.50 garantiert federbicht Mir.
11.75	gurianteri feotionat
	Bettleden
17.50	in grau und welss
	in allen Preislagen.
24.75	Ein Posten
	Hausschürzen 75
16.75	Trägerschürzen 29.
NAME OF TAXABLE	C.

14.	3
16 ⁵⁰	5
14. ⁷⁵	2
2300	0 12
2750	THE REAL PROPERTY.
1975	2 2
11.75	-
17.50	in
24.75	Sacrate:
16. ⁷⁵	Contract of the same
ager	5
tiert.	59

14. ⁷⁵	Blusenstoffe neueste, modernste St Farben
2300	Schwarz Ul 120 cm. breit, in Ia ders geeignet f. Bre
2750	Handa in grosse
1975	Bettbarchen
11.75	ganze Bettbreite, ed garantiert federdicht
17.50	in grau und w
24.75	Sausschür; Trägerschü
16. ⁷⁵	Tragerichu
	Rinderunter
lager ctiert.	Rinderunter
1 0	

00	Schwarz Allpacca 120 cm. breit, in la Qualität besons 52.50 ders geeignet f. Brautkleider Mir. 52.
50	Handarbeiten in grosser Auswahl.
75	Bettbarchent ganze Bettbreite, echtfarbig rot u. 59.50
75	garantiert federdicht Mir. 99.
50	in grau und weiss ===================================
75	Sausschürzen 75
75	Trägerschürzen 29.
25.	Rinderunterhosen Leib u. Seel in allen Größen Stück Mark 750
et.	Rinderunterröckchen 875

Herren-Anzü
aus gutem Buckfkin
Herren-Unzüg
aus tragechtem Buckfkir Farben
Herren-Unzüg
in schönen modernen D hell u. dunkel, Erfat für
Jünglings= und g
entipredictio
Herren=T
nno 22tar
Herren=
in den neuesten modernen 1 und 2 r
Gestr. Ram
CELE ALE AFA
Gisenfest
mit Zwirnkette
Manchester in braun, schwere Anal
_
Ein Po
schwarze Fra
Ein Po
Damen=Flors
Herrenfocken
TOTAL CONTRACTOR



225 M

Zur Berbst-Saison sind neu cingetroffen:

Damen-Mäntel, von den einsachsten bis zu den schönsten modernsten Fassons

Pelze, :-: Pelzkragen, :-: Muffen, :-: Kostümröcke.

Die Preise sind sehr billig.

Die Waren sind erstklassige Fabrikate.